

*Sehr geehrte Kameradinnen
und Kameraden der
Landesgruppe Baden-Württemberg,*



AKTIV AKTUELL Nachrichten



wie bereits zu Jahresanfang angekündigt, feiert unsere Landesgruppe am 15. Juni 2012 im Rahmen eines Festaktes im Schloss Ludwigsburg ihr fünfzigjähriges Bestehen. Beginn ist um 18:00 Uhr, eine Serenade durch das Luftwaffenmusikkorps 2 läutet ab 21:30 Uhr das Ende ein. Die Festrede wird durch den Innenminister des Landes Baden-Württemberg, Reinhold Gall MdL, gehalten.

Die persönlichen Einladungen sind mittlerweile an unsere Ehrengäste und an alle Reservistenkameradschaften verschickt worden. Wie versprochen wollen wir jedoch gemeinsam feiern. Sie können sich also gerne zusammen mit Ihrer Reservistenkameradschaft über Ihren RK-Vorsitzenden zu unserer Veranstaltung schriftlich per Fax oder E-Mail anmelden.

Mit kameradschaftlichem Gruß

Ihr

Ralf Alexander Bodamer
Oberstleutnant d.R.
Vorsitzender der Landesgruppe Baden-Württemberg

STUTTGART (jmb) -

Im Marmorsaal des Neuen Schlosses in Stuttgart übergaben Bundeswehr und Landesgruppe Baden-Württemberg den symbolischen Scheck mit ihrem Sammelergebnis an den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge. Innenminister Reinhold Gall hob in seiner Ansprache die Reservisten besonders hervor: „Neben dem Volksbund und den jungen Menschen leistete auch die Bundeswehr - und ich möchte an dieser Stelle auch ausdrücklich die Reservisten einbeziehen - ihren wertvollen Beitrag.“ Während der Anteil der Soldaten am Ertrag der Haus- und Straßensammlung leicht sank, steigerten sich die Reservisten das fünfte Jahr in Folge auf ihr bislang bestes Ergebnis mit 165 381 Euro.

VOGTSBURG (av) -

Die Reservistenkameradschaft (RK) Kaiserstuhl spendete dem Kindergarten St. Josef in Oberrotweil, Ortsteil von Vogtsburg im Kaiserstuhl, über eine Tonne Sand. Die Kreisgruppe Baden-Südwest hatte Anfang April in der Kaserne in Müllheim einen Wettkampf ausgetragen, für den pro teilnehmenden Reservisten 15 Kilogramm Sand benötigt wurde. Nach dem Wettkampf verbrachten die Reservisten den Sand zum Kindergarten, wobei darauf geachtet worden war, dass er vor und nach seiner Verwendung durch die Reservisten kindergartentauglich war.

WALLDÜRN (hjb) -

Frankens Reservisten „60+“ gingen auf eine Reise in die Vergangenheit: Unter der Führung des Beauftragten für die Reservisten-Arbeitsgemeinschaft 60+ der Kreisgruppe Franken, Hans-Jürgen Berger, unternahmen 34 Teilnehmer, darunter auch Gäste aus der Kreisgruppe Rhein-Neckar-Odenwald, einen Ausflug an die Maginot-Linie. Am Simserhof, einer der größten Befestigungsanlagen aus dem 2. Weltkrieg begann die dreistündige Führung, bei der zu Fuß und mit der Bunkerbahn die Artilleriebefestigungen besichtigt wurden.

Die Landesgruppe trauert um ihre Toten

Barth, Jürgen	Obergefreiter d.R.	Kreisgruppe Ostwürttemberg/Alb-Donau
Blank, Lorenz	Stabsunteroffizier d.R.	RK Ludwigsburg
Christiani, Rudolf	Oberfeldwebel d.R.	RK Überlingen
Eberlein, Günter	Gefreiter d.R.	RK Schaichtal
Engelhart, Fritz	Oberstabsfeldwebel	RK Epfenbach
Epple, Otto	Gefreiter d.R.	RK Münsingen
Feuerstake, Eckard	Oberfeldwebel d.R.	RK Biberach
Häberle, Ulrich	Gefreiter d.R.	RK Mühlacker
Hentschel, Walter	Unteroffizier d.R.	RK Aalen
Hetzius, Sven	Hauptgefreiter d.R.	RK Tettngang
Horn, Hartmut	Oberstleutnant d.R.	RK Kreisgruppe Neckar-Alb
Hummel, Hansjürgen	Hauptfeldwebel d.R.	RK Freiburg
Kappel, Hans-Peter	Stabsunteroffizier d.R.	RK Obrighheim
Kathan, Josef Wilhelm	Stabsunteroffizier d.R.	Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben
Katzmaier, Hans-Dieter	Obermaat d.R.	RK Schaichtal
Koehler, Peter	Förderer	RK Stuttgart-Vaihingen
Krebs, Klaus	Gefreiter d.R.	RK Bad Wimpfen
Kreiß, Gerhard	Gefreiter d.R.	RK Ulm
Litz, Manfred	Unteroffizier d.R.	RK Friedrichshafen
Lorenz, Lothar	Förderer	RK Achern-Renchtal
Richter, Ernst	Gefreiter d.R.	RK Kirnau
Schött, Heinrich	Hauptfeldwebel d.R.	RK Ravensburg
Simonjosef	Obergefreiter d.R.	RK Heuberg
Sonntag, Friedrich	Oberstleutnant a.D.	RK Donau-Süd
Sterk, Alois	Gefreiter d.R.	RK Stockach
Wolfarth, Willy	Stabsunteroffizier d.R.	RK Adolzhausen

Die „Neue Bundeswehr“ in der veränderten Weltordnung

Angekommen in der „Neuen Bundeswehr“: Besatzungsmitglied einer CH-53 in Masari-Scharif

Foto: Bundeswehr/Thomas Brandt

Mit seinem Vortrag „Die Bundeswehr, ein Mittel deutscher Sicherheitspolitik im 21. Jahrhundert - Herausforderungen von heute und morgen“ leitete Berger den ersten von drei Vorträgen in Sigmaringen ein. Klimawandel, Wasser- und Ressourcenverknappung und schier unendlicher Energiehunger zeigen zunehmend Wirkung, so der General. Sie werden begleitet von einer sich verändernden Weltordnung aufgrund demographischer Entwicklungen, der Zerstörung von Wirtschaftsstrukturen durch die transnationale, organisierte Kriminalität und dem Zerfall von Staaten. Dass dies Auswirkungen auf eine Industrienation wie Deutschland mit seiner Rohstoffimport- und Warenexport-Abhängigkeit nach sich zieht, ist selbsterklärend. In diesem Zusammenhang stellte General Berger die nationale Verpflichtung zu internationaler Solidarität beim Eindämmen von Zonen globaler Instabilität heraus.

Nach den sicherheitspolitischen Aspekten für Existenz und Auftrag bundesdeutscher Streitkräfte stellte General Berger die Konsequenzen für Struktur und Organisation vor. Ausgehend von der zu fordernden Fähigkeitsanalyse zur Erfüllung interna-

Grundlegende Gedanken und Informationen zur Komplexität globaler Sicherheit und der Rolle der Bundeswehr umriss Brigadegeneral Johann Berger, Stellvertreter des Befehlshabers im Wehrbereich IV, beim sicherheitspolitischen Seminar der Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben

Von Harry-Rolf Ropertz



Was tut die Bundeswehr für die globale Sicherheit? (v.r.): Brigadegeneral Johann Berger und Oberst Reinhard Barz trugen dazu in Sigmaringen vor

tionaler Verpflichtungen, der nachhaltigen Finanzierbarkeit sowie der durch die „Weise-Kommission“ erarbeiteten Defizitanalyse und deren Konsequenzen, stellte General Berger die „Neue Bundeswehr“ vor. Dabei waren die Neustruktur des Ministeriums sowie der Teilstreitkräfte und Organisationsbereiche genauso Inhalte wie die Aspekte des „Neuen Dresdner Erlasses“ für die Rolle des Generalinspektors oder auch Maßnahmen zur Nachwuchsgewinnung und der geplanten Neuordnung im Rüstungsbereich. Als verantwortlicher Beauftragter für die Reservistenbelange in Süddeutschland ging er schließlich noch auf die Rolle der Reserve und der Reservisten in der Zukunft ein.

Im zweiten Seminarteil sprach Oberst Reinhard Barz über die „Vernetzung der bundesdeutschen Streitkräfte in ein internationales Ausbildungssystem zur Vorbereitung von Auslandseinsätzen, dargestellt am Beispiel des Vereinte Nationen Ausbildungszentrum der Bundeswehr“. Oberst Barz ist seit Jahren Leiter dieser Einrichtung und knüpfte mit seinem Vortrag nahtlos an den Einführungsvortrag an, indem er Auftrag, Organisation und Struktur des Ausbildungszentrums darstellte.

Geländebesprechung vor Ort

Die Provinzen Alt- und Neuhevellien haben ihre Abspaltung von dem zerfallenden Staat Obsidia angedroht. Um die Lage zu festigen und eine Ausweitung des Konfliktes zu verhindern, haben die Vereinten Nationen Stabilisierungskräfte entsandt



Foto: Klaus Kanzek

Hauptmann d.R. Jürgen Mihalek weist beim Taktikseminar ins Gelände ein

Für Insider unschwer zu erkennen, dass es sich hier um die neue Ausbildungslage „Obsidia“ des Taktikzentrums des Heeres handelt. Sie fließt zur Zeit bundeswehrweit in die Ausbildung ein. Oberstleutnant d.R. Klaus Kanzek vom Arbeitskreis der Taktiklehrer im Reservistenverband hatte sie dergestalt auf die Region um Stetten a.k.M, angepasst, dass die ersten Teile dieser Kräfte gerade im Feldlager Sigmaringen eingetroffen waren. Damit begann die taktische Lage beim jährlichen Taktikseminar der Landesgruppe Baden-Württemberg, zu dem der Stellvertretende Landesvorsitzende und Beauftragte für die Militärische Ausbildung, Hauptmann d.R. Jörg Hildenbrand, 16 Teilnehmer aller Dienstgradgruppen und Kreisgruppen der Landesgruppe begrüßte. Sie bildeten die 4/

PzBtl44, die den Befehl erhielt, unverzüglich die AOR (Area Of Responsibility) mit den Hotspots Vehringendorf und der MSR (Main Supply Route) Duck zu überwachen, sowie einen CKP (Checkpoint) längerfristig einzurichten und zu betreiben. Dazu verfügte die Kompanie gemäß Truppeneinteilung nach Abgaben und Unterstellungen über einen Panzerzug, einen Panzergrenadierzug und einen Jägerzug, zudem waren ihr Pionier-, Feldjäger-, JFS- (Joint Fire Support) und Sanitätskräfte auf Zusammenarbeit angewiesen.

Schwerpunkt für die Arbeitsgruppe der Kompaniechefs war nach der Auswertung des Auftrags, den Ansatz der Kräfte im Entschluss vorzustellen, während die Arbeitsgruppe der Zugführer sich mit dem Checkpoint beschäftigte und die

Kompaniechefs anschließend über die Ergebnisse in einem Lagevortrag unterrichtete. Zuvor hatte die Arbeitsgruppe den für den CKP befohlenen Raum mit einer Geländebesprechung vor Ort eingehend erkundet und Kanzek hatte in einer „Tour d’Horizon“ die Verfahren des Führungsprozesses, die aktuellen taktischen Zeichen, die Übungsgliederung und die Formen von Lagevorträgen vorgestellt.

Zusammenfassend hob Kanzek die hohe Motivation und den Kenntnisstand der Teilnehmer hervor. Er bat, die neue Ausbildungslage in die Fläche zu tragen und auf die anstehenden Ausbildungsvorhaben anzuwenden. Hildenbrand bedankte sich bei Kanzek, der wieder bewiesen habe, wie spannend Taktik sein und welchen Spaß man daran finden könne. (red)



Foto: Impe

Für 30 und 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt (v.l.): RK-Vorsitzender Hauptmann d.R. Rolf App, Stabsunteroffizier d.R. Karl-Heinz Soder und Hauptfeldwebel d.R. Waldemar Volk sowie der Stellvertretende RK-Vorsitzende Obergefreiter d.R. Wolfgang Keller

Bruchsaler Reservisten feiern 50-jähriges Jubiläum

Mit einem großen Festakt feierte am 21. April 2012 die Reservistenkameradschaft Bruchsal im Offizierscasino in der General Dr. Speidel-Kaserne am Eichelberg ihr 50-jähriges Bestehen

Von Peter Huber

Bruchsals Bürgermeister Ulli Hockenberger ließ die Geschichte in seinem Grußwort Revue passieren und verwies auf die zahlreichen Aktionen der ehemaligen Soldaten. Eine davon - die Instandsetzung des Bruchsaler Ehrenhains auf dem Hauptfriedhof im vergangenen Herbst - sei der Bevölkerung besonders ins Auge gefallen. Aber auch die zahlreichen Sammelaktionen der Reservisten für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, beim „Tag der Reservisten“, bei den Volkstrauertagen oder auch bei der Generalüberholung der englischen Telefonzelle am Europaplatz habe die Vereinigung ihre Visitenkarte hinterlassen.

Motor des Ganzen sei der Vorsitzende, Hauptmann d.R. Rolf App, der seine Truppe immer wieder motiviere und nun be-

reits in der dritten Amtsperiode führe. Nicht von ungefähr habe ihn kürzlich der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. mit der Nadel „Bronze“ ausgezeichnet, die ihm Innenminister Reinhold Gall selbst anheftete.

Klaus Brenner, Stabsfeldwebel d.R. und Kreisvorsitzender der Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein, unterstrich dies mit der Feststellung, dass die Bruchsaler Reservistenkameradschaft mit 100 Mitgliedern nicht nur eine der stärksten in der Kreisgruppe sei, sondern sich auch mit der Aufnahme von Frauen als fördernde Mitglieder als eine der ersten richtungweisend hervorgetan habe. Besonders aber lobte Klaus Brenner die ausgezeichnete Öffentlichkeitsarbeit und das stete Bemühen um die Völkerverständigung: Zahlreiche Begegnungen in den Bruch-

saler Partnerstädten in Frankreich und England zeugten davon.

So sorgte der Kreisvorsitzende denn auch für die Überraschung des Abends, als er den Vorsitzenden Rolf App für dessen Verdienste um die Völkerverständigung mit dem Europakreuz der CEAC auszeichnete. Die CEAC ist der internationale Verband der ehemaligen Kriegsgegner und Kriegsoffer mit Sitz in Paris, der sechs Millionen Mitglieder aus elf Nationen hat und die Verständigung ehemaliger Konfliktparteien nach Kräften fördert. Diese Auszeichnung ist übrigens im Raum Bruchsal bislang beispiellos.

„Tu was für Dein Land“ - diesen Wahlspruch der Reservisten stellte der ehemalige CDU-Bundestagsabgeordnete Klaus Bühler in den Mittelpunkt seiner Festansprache. Bühler, der selbst viele Jahre im Verteidigungsausschuss saß und lange WEU-Präsident war, zeichnete als „Zeitzeuge in der ersten Reihe“ die deutsche Sicherheitspolitik der vergangenen 50 Jahre in einer brillanten Analyse nach. Die Rolle der Reservisten sei dabei immer klar gewesen: Als Mittler zwischen Zivilgesellschaft und Bundeswehr seien sie zu allen Zeiten verlässliche Kooperationspartner gewesen und hätten insbesondere nach dem Ende des Kalten Krieges und dem Zusammenbruch des Warschauer Paktes die Lücken der aktiven Truppe insbesondere bei den jüngsten Auslandseinsätzen geschlossen.

Für die abwesenden Kommandeure der Heerestruppenbrigade und des ABC-Abwehrregimentes 750 „Baden“, die sich gerade im Manöver befinden, gratulierte Stabsfeldwebel Matthias Schneider in seiner Funktion als Standortfeldwebel der Bruchsaler Reservistenkameradschaft zum runden Geburtstag. Den guten Wünschen schloss sich auch der Erste Stellvertretende Landesvorsitzende Stabsfeldwebel d.R. Hans-Jürgen Blümlein an und überreichte die Plakette der Landesgruppe.

Schließlich ehrte Vorsitzender Rolf App den Hauptfeldwebel d. R. Waldemar Volk für 40, den Stabsunteroffizier d. R. Karl-Heinz Soder - seit 27 Jahren auch Schatzmeister der Bruchsaler Kameradschaft - für 30 Jahre Mitgliedschaft.